

Werk

Titel: Astronomische Mitteilungen

Ort: Braunschweig

Jahr: 1907

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?385489110_0022 | LOG_0065

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

bohren. In den beiden anderen Fällen waren die Larven bereits entwickelt, die Kröten lagen in der Nähe des Auges bzw. der Nase Fraßhöhlen und gingen an den furchtbaren Zerstörungen, welche die Fliegenlarven in ihrem Körper anrichteten, früher oder später zugrunde. Nach dem Tode des Opfers setzten die Larven ihr Zerstörungswerk fort, so daß eine der beobachteten Kröten schließlich völlig ausgefressen, auch das Skelett größtenteils zerstört war. Ihrem Atembedürfnis genügten die Larven, indem sie ab und zu die Stigmen des Aftersegmentes, sich rückwärts heranwühlend, aus den Freßlöchern herausstreckten. Die Aufzucht der Larven ergab in einem Falle überwiegend weibliche, im anderen Falle überwiegend männliche Tiere. Zur Biologie der Fliegen bemerkt Verf., daß die drei von ihm beobachteten Fälle in die Sommermonate fielen, daß auch früher Klunzinger eine von Lucilialarven befallene Kröte im Juli, eine zweite im September fand. Dem gegenüber steht eine abweichende Angabe von Mortensen, der Larven von *Luc. silvarum* an einer überwinterten Kröte in der Erde fand und erst im Frühjahr Puppen und Fliegen erhielt. Weiter weist Herr Hesse darauf hin, daß in allen bisher beobachteten Fällen *Bufo vulgaris* der Wirt der *Lucilia*-Larven war, und fügt hinzu, daß anscheinend nur erwachsene Individuen befallen werden; wenigstens habe er selbst an zahlreichen daraufhin angesehenen jungen Tieren vergebens nach schmarotzenden Larven gesucht. (Biol. Zentralbl. 1906, 26, 633—640.) R. v. Hanstein.

Die Société Hollandaise des sciences à Harlem hat mit dem Termin bis 1. Januar 1908 (außer für die zweite Frage, deren Termin bis zum 1. Januar 1909 läuft) nachstehende Preisaufgaben gestellt:

I. La Société demande une étude expérimentale de la nature et de la composition chimiques d'une ou plusieurs espèces de tannins, non encore examinés ou dont la connaissance est insuffisante.

II. La Société demande un aperçu des galles de Phytomyces rencontrées en Hollande, une description précise de leurs habitants, et des détails sur la vie de quelques espèces de Phytomyces. (Termin 1. Januar 1909.)

III. La Société désire une description des propriétés physiques du caoutchouc et de la gutta-percha, et une comparaison de ces propriétés avec celles d'autres substances capables de se gonfler (ou susceptibles d'imbibition), telles que la gélatine, l'agar, la cellulose, la fécule.

IV. La Société demande des expériences nouvelles et convaincantes relatives à la formation d'hybrides chez les champignons.

V. On demande de nouvelles recherches concernant la formation de la gomme chez les Drupacées.

VI. A propos des considérations exposées dans les Archives Néerlandaises (2), 11, 273, 1906, la Société demande des recherches nouvelles, expérimentales ou prouvées par des expériences, sur les phénomènes de sympathie et d'antipathie des horloges.

VII. Comment doit on placer $p_1 N$ sphères de rayon R_1 et $p_2 N$ sphères de rayon R_2 (N étant un nombre in déterminé) pour qu'ensemble elles occupent un espace aussi restreint que possible? Quelles sont, si elles existent, p_1 et p_2 étant donnés, les rapports critiques entre R_1 et R_2 pour lesquels une légère variation de ce rapport exige une disposition tout à fait différente des sphères pour arriver au plus petit espace? — Des solutions partielles, des déterminations de limites pour l'espace cherché, le traitement de cas particuliers ou des solutions du problème correspondant dans l'espace à deux dimensions pourront aussi être jugés dignes d'être couronnés, s'ils témoignent d'une originalité et d'une ingéniosité suffisantes.

Der Preis für jede Aufgabe besteht nach Wahl des Prämierten in einer goldenen Medaille oder in einer Summe von 500 Gulden. Die Abhandlungen können

holländisch, französisch, lateinisch, englisch, italienisch oder deutsch abgefaßt und müssen mit verschlossener Adresse des Verfassers an den Sekretär der Gesellschaft, Dr. J. Bosscha in Harlem, eingeschickt werden.

Personalien.

Die Akademie der Wissenschaften in Berlin hat in der öffentlichen Sitzung vom 24. Januar Herrn Henri Becquerel (Paris) die Helmholtz-Medaille verliehen.

Die Professoren H. H. Hildebrandsson und Knut Angström in Upsala sind zu Ehrenmitgliedern der Royal Institution of Great Britain erwählt.

Ernannt: Der Privatdozent der Physik an der Universität Marburg Dr. Arthur Schulze zum Professor; — der außerordentl. Prof. an der Bergakademie in Berlin Dr. Richard Wachsmuth zum Dozenten für Physik und Leiter der physikalischen Abteilung des Physikalischen Vereins in Frankfurt a. M.; — Prof. Dr. Max Friedrichsen in Rostock zum ordentlichen Professor der Geographie an der Universität Bern.

Berufen: Privatdozent Prof. Dr. L. Milch in Breslau als außerordentlicher Professor der Mineralogie an die Universität Greifswald; — Dr. Ed. Holzappel, Prof. der Geologie an der Technischen Hochschule in Aachen, an die Universität Straßburg.

Habilitiert: Assistent Dr. E. Lesser für Physiologie und physiologische Chemie an der Universität Halle; — Dr. F. Adler aus Wien für experimentelle und theoretische Physik an der Universität Zürich.

Gestorben: Regierungsrat J. Pöschl, Prof. der Physik an der Technischen Hochschule in Graz, 79 Jahre alt; — am 20. Januar Miss Agnes M. Clerke, die begabte Verfasserin mehrerer gut bekannter Werke über Astronomie, namentlich der „History of Astronomy“, im Alter von 64 Jahren; — Prof. Le Roux, früherer Ordinarius der Physik an der Ecole de Pharmacie in Paris; — der Privatdozent für analytische Chemie an der Universität Genf Lyon infolge eines Unfalles.

Astronomische Mitteilungen.

Am 22. Januar ist Herrn M. Wolf die Wiederauffindung des Planetoiden 588 (1906 TG) mit Hilfe des Bohnteleskops gelungen (vgl. Rdsch. XXI, 485, Festnummer). Die Vorausberechnung ist von Herrn Bidschof in Triest geliefert worden. Die Umlaufzeit, die dieser Astronom bei der Verwertung sämtlicher Beobachtungen des Vorjahres, außer den photographischen Positionen alle von Herrn J. Palisa in Wien angestellt, gefunden hat, ist noch um einige Tage länger als die provisorisch zu 12,02 Jahren berechnete Periode, die Exzentrizität kam dagegen etwas kleiner heraus, so daß die größte und kleinste Entfernung des Planeten von der Sonne 6,0 und 4,5 Erdbahnradien werden. In der Figur (Rdsch. XXI, 486) macht die Änderung beider extremen Distanzen weniger als ein Millimeter aus. — Herr Wolf schätzte den Planeten jetzt nur 15. Größe; bis zum März, der Zeit der günstigsten Stellung, wird aber die Helligkeit noch zunehmen, so daß dann auch direkte Beobachtungen mit den größeren Fernrohren gelingen dürften. Eine scharfe Bestimmung der Bahnelemente wird unter Hinzunahme diesjähriger Beobachtungen leicht durchführbar sein; damit wird auch die Erwartung sich wohl erfüllen, daß man mit Rückwärtsrechnung des Laufes photographische Spuren dieses interessanten Planeten auf älteren Platten entdecken wird.

Sternbedeckungen durch den Mond, sichtbar für Berlin:

23. Febr. E.d. = 8 h 33 m A.h. = 9 h 50 m ζ Gemin. 4. Gr.
25. „ E.d. = 6 38 A.h. = 7 45 δ Cancr. 4. Gr.

Im Januarheft des „Journal of the British Astronomical Association“ meint Denning, daß es sich Mitte Februar verlohnen würde, auf Sternschnuppen und Meteore des Radianten bei Capella zu achten, da die Sichtbarkeitsverhältnisse günstig seien.

A. Berberich.

Für die Redaktion verantwortlich

Prof. Dr. W. Sklarek, Berlin W., Landgrafenstraße 7.